

Bischof Dr. Oberheid¹ über das Verhältnis der Deutschen Christen zu Schrift und Bekenntnis. Kreistagung der DC in Jena.

26. April 1936.

AELKZ, Jg. 69, 1936, Sp. 689.

Abgedruckt in: Kurt Dietrich Schmidt (Hrsg.), Dokumente des Kirchenkampfes II. Die Zeit des Reichskirchenausschusses 1935-1937. Erster Teil, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1964, S. 621.

Das Neue Testament kann nicht als Anhängsel des Alten betrachtet werden. Es ist kraß, daß man die Botschaft des Neuen Testaments mit den Augen des Alten Testaments liest. Luther hat jahrhundertelange Tradition beiseitegeschoben und ist durchgestoßen zur Schrift. Wir haben 400 Jahre lang weiter geforscht und sind durchgestoßen zum Heiland. Diese 400 Jahres Geistesarbeit dürfen nicht unterschlagen werden. Wir sind durchgestoßen zum Heiland, denn er ist das Wort Gottes und nicht die ganze Schrift. Wir werden das Alte Testament entfernen, wir werden auch das Neue Testament kritisch untersuchen. Der Jude Paulus kann uns kein Maßstab sein, ebensowenig wie irgendwelche Bekenntnisse der Vergangenheit. Wir werden auch viele, viele Stellen vom Neuen Testament vor den Richterstuhl fordern!

¹ DC-Bischof der Rheinprovinz („von Köln–Aachen“)